- 39.3. Zur Wahrung der Konspiration und Wachsamkeit sind beim Schließen von Verwahrräumen, bei der Bewegung von Inhaftierten und Strafgefangenen sowie bei der Durchführung anderer dienstlicher Aufgaben, keine Gespräche zu führen.
- Die Angehörigen haben sich nur mit ihrem Dienstgrad anzusprechen. Auf den Zuführungswegen und in den Verwahrräumen hat Übersichtlichkeit und Ordnung zu herrschen.
- 39.4. Bei nächtlichen Zuführungen von Inhaftierten sind mindestens zwei Sicherungskräfte einzusetzen. Die Maßnahmen der Absicherung des Untersuchungsführers sind vorher zwischen den Leitern der beteiligten Abteilungen abzusprechen.
- 39.5. Im Verwahrraum hat größtmögliche Ruhe zu sein. Die Inhaftiertenbewegung muß so gering wie möglich gehalten werden. Jedes Zusammentreffen Inhaftierter verschiedener Verwahrräume hat aus operativen Gründen zu unterbleiben.
- Alle Maßnahmen bei der Dienstdurchführung müssen so erfolgen, daß den Inhaftierten die Möglichkeiten der Aufklärung genommen werden bzw. nur in begrenzten Umfang verbleiben.
- 39.6. Im Verwahrhaus sind zur Dienstdurchführung keine Dienstwaffen zu tragen. Eine Lagerung von Waffen oder Kampfstoffen hat im Verwahrhaus zu unterbleiben.
- 39.7. In allen Bereichen des Verwahrhauses, der Untersuchungsabteilung, des Sanitätsbereiches, den Gängen und Fluren, in denen die Inhaftiertenbewegung erfolgt, ist eine Alarmanrichtung in Form einer Reißleine zur Sicherung anzubringen.